

Einladung

7. Jüdische Kulturtage Münster 2008

Überleben im Leben

7. März - 14. April 2008

Veranstalter:
Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Münster,
Zentrum für Niederlande-Studien, Volkshochschule Münster

Ausstellung

Überleben im Leben Ronnie Goldstein – van Cleef: Zeichnungen und Gedichte

Ronnie Goldstein-van Cleef ist eine Überlebende. Wie die meisten jüdischen Überlebenden musste sie versuchen, aus eigener Kraft wieder ein „normales“ Leben aufzubauen. Oft gelang es auch, aber trotzdem wurden viele, oft erst in höherem Alter, von den Schrecken der Lager in voller Heftigkeit heimgesucht. Das beschreibt Ronnie Goldstein in ihrem Gedicht *Noch immer*. Der Titel der Ausstellung ist eine Zeile aus diesem Gedicht. Die Zeichnungen Ronnie Goldsteins aus dem Jahr 1955 bringen die entsetzlichen Alpträume zum Ausdruck, die sie in dieser Zeit quälten. Noch immer schreibt sie bewegende Gedichte, und noch immer handeln sie oft vom Krieg.



Ausstellungseröffnung:

Donnerstag 6.3.2008, 18 Uhr

Einführung:
Carry van Lakerveld, Amsterdam

Haus der Niederlande im Krameramtshaus,
Alter Steinweg 6/7, Münster
Eintritt frei

Ausstellungsdauer: 7. März bis 14. April 2008

Öffnungszeiten:
mo-fr 12-18 Uhr, sa-so 10-16 Uhr
Haus der Niederlande im Krameramtshaus,
Alter Steinweg 6/7, Münster
Eintritt frei

Die Ausstellung und der Begleitkatalog, die auf eine Initiative des Internationalen Auschwitz Komitees zurückgehen und in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand realisiert wurden, zeigen 46 Zeichnungen Ronnie Goldsteins aus dem Jahr 1955 und 9 ihrer Gedichte aus den Jahren 1973 bis 2006.



Zeitzeugenbericht

Onderduiker. Vom Überleben in den besetzten Niederlanden Helge Loewenberg-Domp

Hätte ihr Leben in einer anderen Zeit stattgefunden, Helge Domp – 1915 in Münster geboren - wäre Sängerin geworden. 1932 hat sie gerade ein Studium an der Musikhochschule begonnen, ein Auftritt zur Weihnachtszeit lässt Kenner ihr großes Talent erahnen. Doch der Nationalsozialismus beendet ihre Pläne abrupt. Ihr Studium fortsetzen? Talent spielt keine Rolle mehr, denn Juden sind an Hochschulen plötzlich nicht mehr zugelassen. Helge Domp verlässt das zunehmend feindlichere Münster, geht in die Niederlande, schlägt sich erst einmal als Haushaltshilfe und Kindermädchen durch, bis sie schließlich mit ihrem Bruder Jochen zusammen in Enschede ein Geschäft eröffnet. Als die Niederlande im Mai 1940 durch die Wehrmacht besetzt werden, ist das Leben der Doms in ernster Gefahr. Sie werden drangsaliert und verhört. Dann müssen auch Helge Domp, ihre Schwester und ihre Eltern 1942 untertauchen, beinahe drei Jahre zu viert auf engstem Raum - "Onderduiker" nannten die

Donnerstag 13.3.2008, 20 Uhr

Bezirksregierung,
Am Domplatz 1-3, Münster, Saal 1
Eintritt: 5€ / 3€ erm.

Niederländer Menschen wie die Doms. Jochen Domp kommt in Auschwitz um, die Onderduiker überleben. Nach Kriegsende ist an eine Karriere als Sängerin nicht mehr zu denken. Das zweite Leben der Helge Domp beginnt: als erfolgreiche Unternehmerin im Musikgroßhandel.



Vortrag

Was heißt Zivilcourage heute? Prof. Dr. Gerd Meyer, Tübingen

Der mutige Einsatz für andere, gegen Unrecht und Diskriminierung ist auch in einer Demokratie gefragt, wenn auch weniger risikoreich als in der Zeit des Nationalsozialismus. Heute geht es um Zivilcourage im Alltag – dies jedoch nicht nur in Not- und Bedrohungssituationen, gegenüber Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, sondern auch am Arbeitsplatz, im Verein oder im Freundeskreis. Zivilcouragiertes Verhalten im Alltag heißt: gegen den Strom schwimmen, widersprechen, sich öffentlich äußern und handeln, auch wenn man in der Minderheit ist und es Nachteile bringen kann. Es sind Situationen, die meist Angst machen, die gleichermaßen Mut und Vernunft erfordern, wenn man eingreifen, sich



Donnerstag 3.4.2008, 20 Uhr

VHS-Überwasser, Katthagen 7

Eintritt: 5€ / 3€ erm.

wehren oder für andere beherzt einsetzen will. Wo konkret ist Zivilcourage heute gefragt und was verstehen wir eigentlich darunter, wenn wir nicht nur Gewaltsituationen im Blick haben? Wovon hängt es ab, ob jemand Zivilcourage zeigt oder nicht? Und kann man Zivilcourage praktisch fördern, gar lernen? Zivilcourage ist eine unbequeme, anspruchsvolle Tugend. Aber gefragt sind nicht Heldentaten, sondern sozialer Mut im Alltag. „Das meiste Unrecht beginnt im Kleinen – und da lässt es sich mit Mut und Zivilcourage noch bekämpfen.“ (Roman Herzog)

Vortrag

Stille Helden. Retter von Juden im nationalsozialistischen Deutschland Dr. Beate Kosmala, Berlin

In den vergangenen Jahren wuchs das öffentliche Interesse an den Lebensgeschichten von Menschen, die während der nationalsozialistischen Diktatur verfolgten Juden halfen. Das Beispiel der vielfach als „Stille Helden“ bezeichneten Helfer zeigt, dass es auch unter den Bedingungen der NS-Diktatur und des Zweiten Weltkrieges Handlungsspielräume und Entscheidungsmöglichkeiten gab, um Verfolgte vor tödlicher Gefahr und Bedrohung zu bewahren. Nach 1945 wurde ihr hoher Einsatz in beiden deutschen Staaten nicht ausreichend wahrgenommen. Dr. Beate Kosmala von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin stellt das Handeln und die Motive von Frauen und Männern vor, die halfen.



Donnerstag 10.4.2008, 20 Uhr

Haus der Niederlande

im Krameramtshaus

Alter Steinweg 6/7

Eintritt: 5€ / 3€ erm.

Vortrag

Judenverfolgung in den Niederlanden 1940 – 1945 Widerstand, Anpassung, Kollaboration Dr. Bert Jan Flim, Nijverdal



Es ist kein Geheimnis, dass die Todesrate unter den in den Niederlanden lebenden Juden während des Zweiten Weltkrieges auf ca. 74 Prozent anstieg. Dies ist der höchste Prozentsatz aller besetzten Länder in Westeuropa. Der Vortrag behandelt einerseits die Deportation niederländischer Juden nach Osteuropa im Zeitraum 1942-1944 und andererseits die Möglichkeiten dieser Juden, sich der Deportation zu entziehen. Hier soll vor allem die Rolle der ver-

Montag 14.4.2008, 20 Uhr

Haus der Niederlande

im Krameramtshaus

Alter Steinweg 6/7

Eintritt: 5€ / 3€ erm.

schiedenen Organisationen thematisiert werden, die Hilfestellung beim Untertauchen leisteten. So sollen mögliche Antworten auf die Frage gefunden werden, warum die Opferrate in den Niederlanden so hoch war.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.cjz-muenster.de
www.HausderNiederlande.de
www.muenster.de/stadt/vhs

Veranstalter:



Sponsoren
der Ausstellung:



Gedenkstätte
Deutscher Widerstand